Stadt
Bischofszell

PROTOKOLL DER GEMEINDEVERSAMMLUNG VOM 26. NOVEMBER 2019

Protokoll der Gemeindeversammlung vom 26. November 2019

Ort: **Bitzihalle Bischofszell**
Datum: **Dienstag, 26. November 2019**
Beginn: **20.00 Uhr**
Vorsitz: **Thomas Weingart, Stadtpräsident**
Protokoll: **Michael Christen, Stadtschreiber**

Stimmberechtigte: 3‘615
Anwesende mit Stimmrecht: 188 = 5.2 %

Dieses Protokoll ist aus Gründen der Lesbarkeit und Darstellung nur in der männlichen Sprachform verfasst, es gilt sinngemäss auch für die weibliche Form.

Stadtpräsident Thomas Weingart begrüsst die Anwesenden zur heutigen Gemeindeversammlung. Er weist darauf hin, dass an der Versammlung auch Gäste ohne Stimmrecht beratend mitwirken dürfen. Auf das Verlesen von Entschuldigungen wird verzichtet. Schliesslich wird bekannt gegeben, dass alle Stimmberechtigten beim Eingang je einen einzelnen blauen und grünen Stimmzettel sowie einen grauen Stimmzettelbogen erhalten haben.

Es wird festgestellt, dass die Einladung zur heutigen Gemeindeversammlung mit Stimmrechtsausweis und Botschaft rechtzeitig erfolgt ist. Weiter wird auf die Möglichkeit zum Bezug einer Detailfassung «Budget 2020» verwiesen.

Gegen die Einladung zur Versammlung, die Stimmberechtigung von Teilnehmenden – ausser den bezeichneten Gästen – sowie gegen die mit den Unterlagen versandte Traktandenliste werden auf Anfrage keine Einwände erhoben. Die Gemeindeversammlung wird somit als eröffnet erklärt. Die genehmigte Traktandenliste lautet demnach wie folgt:

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 27. Mai 2019
2. Einbürgerungen
3. Budget 2020
4. Organisationsreglement Abwasserverband Region Bischofszell
5. Verkauf Liegenschaft Sittertalstrasse 26
6. Mitteilungen
7. Allgemeine Umfrage

Als Stimmenzähler fungieren die Mitglieder des städtischen Wahlbüros.

Reisebericht Südkorea
Vize-Stadtpräsidentin Christina Forster berichtet zu Versammlungsbeginn über ihren Besuch als Vertreterin des Stadtrates in Südkorea. Sie durfte dort Referate zum politischen System der Schweiz halten. Der Stadtrat kam damit einer Einladung der südkoreanischen Delegation nach, welche im vergangenen Frühjahr anlässlich einer politischen Bildungs- und Erfahrungsreise in Bischofszell zu Gast war und in diesem Zusammenhang auch die letzte Gemeindeversammlung besuchte.

Traktandum 1 – Protokoll der Gemeindeversammlung vom 27. Mai 2019

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 27. Mai 2019 wurde in der Botschaft zur heutigen Versammlung abgedruckt.

Antrag

Der Stadtrat beantragt, das Protokoll zu genehmigen.

Diskussion

Es wird keine Diskussion gewünscht.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung genehmigt das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 27. Mai 2019.

Der Beschluss wird ohne Gegenstimme gefasst.

Traktandum 2 – Einbürgerungen

Der Stadtrat schlägt vier Einbürgerungsgesuche zur Annahme vor. Die Gesuche wurden im Vorfeld detailliert geprüft. Die Voraussetzungen für eine Aufnahme in das Bürgerrecht sind bei sämtlichen Gesuchstellern erfüllt.

Die Einbürgerungskandidaten verlassen für die Diskussion und die Abstimmung das Versammlungslokal.

Der Stadtpräsident stellt die Gesuchsteller einzeln mit einem Kurzkommentar vor. Detaillierte Ausführungen können der Botschaft entnommen werden.

Antrag

Der Stadtrat beantragt, folgenden Einbürgerungsgesuchen zuzustimmen:

a) Husovic Almira, nordmazedonische Staatsangehörige, mit dem Ehemann Husovic Sead und den Kindern Husovic Nejla, Amina und Naila, serbische Staatsangehörige
b) Rolbiecki Robert,
polnischer Staatsangehöriger
c) Thielen Christine,
deutsche Staatsangehörige
d) Vehapi Rihad,
kosovarischer Staatsangehöriger

Diskussion

Bertha Limoncelli meldet sich zu Wort und meint, dass sie die publizierten Einbürgerungstexte eingehend studiert habe und zum Schluss gekommen sei, dass man sämtlichen Gesuchen mit gutem Gewissen zustimmen könne. Sie empfiehlt darum, den Anträgen des Stadtrates zu folgen.

Weitere Wortemeldungen werden nicht gewünscht.

Beschluss

Den Gesuchen um die Aufnahme in das Bürgerrecht wird in einer geheimen Abstimmung mit folgenden Ergebnissen entsprochen:

a. Husovic:
Ja 163 / Nein 18 / Leer 6 / Ungültig 0
b. Rolbiecki
Ja 163 / Nein 19 / Leer 5 / Ungültig 0
c. Thielen
Ja 167 / Nein 15 / Leer 5 / Ungültig 0
d. Vehapi
Ja 154 / Nein 25 / Leer 8 / Ungültig 0

Bemerkungen

Vorstehende Resultate werden am Schluss der Versammlung bekannt gegeben.

Die Einbürgerungsverfahren sind somit auf kommunaler Ebene abgeschlossen. Die Einbürgerungen werden jedoch erst rechtswirksam, nachdem der Grosse Rat des Kantons Thurgau das Kantonsbürgerrecht erteilt hat.

Traktandum 3 – Budget 2020

Die Budget-Tabellen mit den entsprechenden Erläuterungen wurden in der Botschaft für die heutige Gemeindeversammlung umfassend dargestellt.

Stadtpräsident Thomas Weingart erklärt, dass infolge der Verselbständigung der Technischen Gemeindebetriebe Bischofszell TGB per 1. Januar 2020 erstmals nur über das Budget der Stadt sowie des Bürgerhofs abgestimmt werden muss. Über die einzelnen Voranschläge der TGB befindet neu der Verwaltungsrat. Der Schwimmbadbetrieb wird ab sofort durch die Stadt und nicht mehr durch die TGB geführt. Das Budget wurde in den Voranschlag der Stadt integriert.

Budget 2020 Stadt Bischofszell

Investitionsrechnung

Das Budget 2020 der Investitionsrechnung sieht bei Ausgaben von CHF 2‘635‘000 und Einnahmen von CHF 785‘000 Nettoinvestitionen von CHF 1‘850‘00 vor.

Die vorgesehenen Investitionen wurden in der Botschaft aufgezeigt und kommentiert. Der Stadtpräsident erläutert speziell die folgenden grösseren Investitionsprojekte: Innensanierung Sporthalle Bruggwiesen (1. Etappe), Beteiligung Sanierung Steigstrasse (1. Etappe), Projektierung Strassenverbindung Halden-Bischofszell und Hangrutschsicherung sowie die Projektierung der Neugestaltung des Bahnhofplatzes.

Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung sieht im Jahr 2020 bei einem betrieblichen Aufwand von CHF 17‘610‘407 und einem betrieblichen Ertrag von CHF 16‘223‘120, unter Berücksichtigung eines Finanzierungserfolgs von CHF 699‘600 und eines ausserordentlichen Erfolgs von CHF 5‘000, einen Verlust von CHF 682‘687 vor.

Stadtpräsident Thomas Weingart teilt mit, dass das budgetierte Ergebnis etwas besser ausfällt als noch im laufenden Jahr. Dennoch kämpft die Stadt auch weiterhin mit einem strukturellen Defizit.

Ein hoher Ausreisser ist im Bereich Soziale Sicherheit zu verzeichnen. Grund dafür sind höhere, gesetzlich gebundene, Ausgaben für die Prämienverbilligung. Markant steigende Aufwendungen sind auch im Bereich der Restfinanzierung von Pflegekosten sowie bei der ambulanten Krankenpflege zu erwarten. Als erfreulich zu werten ist, dass Bischofszell als sogenanntes

regionales Zentrum wieder einmal von einem Beitrag aus dem kantonalen Finanzausgleich profitieren wird. Dieser willkommene Zuschuss von rund einer halben Million Franken wird jedoch durch eine allfällige Senkung der Gewinnsteuern für Unternehmen von heute 4 auf 2.5 Prozent gleich wieder wegradiert. Über die kantonale Steuervorlage wird im kommenden Februar an der Urne abgestimmt. Diese Vorlage dürfte Bischofszell bei Annahme empfindlich treffen.

Der Aufwandüberschuss im Schwimmbad wird unter Berücksichtigung von Abschreibungen mit CHF 339‘000 budgetiert.

Weitere markante Abweichungen gegenüber dem Vorjahr sowie diverse Verzichtspositionen, welche aus Spargründen nötig wurden, werden durch den Stadtpräsidenten speziell erläutert.

Unveränderter Steuerfuss von 70%

Trotz wiederkehrend budgetiertem Defizit gilt es auch festzuhalten, dass Bischofszell zu den Gemeinden gehört, welche aus finanzieller Sicht eine weisse Weste tragen. So wird bei den Kennzahlen kein einziger Wert überschritten. Noch immer kann ein Nettovermögen pro Kopf ausgewiesen werden. Unter anderem diese Tatsache lässt es aus Sicht des Stadtrates zu, dass der Steuerfuss unverändert bei 70% belassen werden kann.

Antrag

Der Stadtrat beantragt:

1. den Steuerfuss für das Jahr 2020 unverändert bei 70% festzusetzen.

2. das Budget 2020 der Stadt mit einem Verlust von CHF 682‘687 und Nettoinvestitionen von CHF 1‘850‘000 zu genehmigen.

Diskussion

Es wird keine Diskussion gewünscht.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung stimmt einem unveränderten Steuerfuss für das Jahr 2020 (Beschlusspunkt 1) sowie dem Budget 2020 der Stadt (Beschlusspunkt 2) gemäss den Anträgen des Stadtrates zu.

Beide Beschlüsse werden ohne Gegenstimme gefasst.

Budget 2020 «Bürgerhof – Wohnen im Alter»

Erfolgsrechnung

Einem betrieblichen Aufwand von CHF 2‘659‘500 steht ein betrieblicher Ertrag von CHF 2‘608‘200 gegenüber. Unter Berücksichtigung eines Finanzierungsverlustes von CHF 1‘000 ergibt sich ein prognostizierter Verlust von CHF 52‘300.

Der Bürgerhof führt keine eigene Investitionsrechnung. Investitionen werden in der Rechnung der Stadt verbucht.

Im Bürgerhof wird mit einer nahezu vollen Auslastung gerechnet. Jedoch sind auch einige gewichtige Ersatzbeschaffungen nötig.

In diesem Zusammenhang wird erwähnt, dass sich die vorläufig auf zwei Jahre befristete Zusammenarbeit mit dem Sattelbogen bisher sehr bewährt hat. Der Stadtrat ist bestrebt, die Zusammenarbeit weiter aufrechtzuerhalten und nach Möglichkeit noch zu intensivieren.

Antrag

Der Stadtrat beantragt:

das Budget 2020 «Bürgerhof – Wohnen im Alter» mit einem Verlust von CHF 52‘300 zu genehmigen.

Diskussion

Es wird keine Diskussion gewünscht.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung stimmt dem Budget 2020 «Bürgerhof – Wohnen im Alter» gemäss Antrag des Stadtrates zu.

Der Beschluss wird ohne Gegenstimme gefasst.

Der Stadtpräsident möchte die Gelegenheit nutzen und stellt den Versammlungsteilnehmern Urs Koller als neuen Heimleiter im Sattelbogen und gleichzeitig im Bürgerhof vor. Er ersetzt Carlo Hirschhorn, welcher vor Kurzem seinen beruflichen Ruhestand antreten durfte. Thomas Weingart wünscht Urs Koller alles Gute und viel Freude bei der Bewältigung der neuen Aufgaben.

Traktandum 4 – Organisationsreglement Abwasserverband Region Bischofszell

Im Zug des technischen Anschlusses der ARA (Abwasserreinigungsanlage) Halden an die ARA Bischofszell wird der Abwasserverband Halden aufgelöst und ist neu unter dem Dach des grossen Verbandes Region Bischofszell. Diesen Vorgängen hat der Souverän bereits zugestimmt. Es geht nun in einem weiteren Schritt darum, ein revidiertes Organisationsreglement für den Abwasserverband Bischofszell zu verabschieden. Das neue Organisationsreglement ist in der Botschaft zur heutigen Versammlung abgedruckt und detailliert beschrieben. Der Versammlungsleiter erläutert die wesentlichen Änderungen gegenüber dem aktuell gültigen Reglement.

Das Organisationsreglement gilt als beschlossen, wenn die Gesamtheit der Verbandsgemeinden (Bischofszell, Hauptwil-Gottshaus, Hohentannen, Zihlschlacht-Sitterdorf) zustimmt. Zu diesem Zweck findet in sämtlichen Partnergemeinden eine analoge geheime Abstimmung an der jeweiligen Gemeindeversammlung statt. Die Resultate bleiben unter Verschluss und werden erst nach der letzten Versammlung in Hauptwil-Gottshaus am 11. Dezember zusammengeführt und anschliessend öffentlich publiziert.

Antrag

Der Stadtrat beantragt:

dem in der Botschaft zur heutigen Gemeindeversammlung abgedruckten Organisationsreglement für den Abwasserzweckverband Region Bischofszell zuzustimmen.

Diskussion

Es wird keine Diskussion gewünscht.

Es folgt die geheime Abstimmung. Die Resultate werden, wie bereits erwähnt, Mitte Dezember publiziert.

Traktandum 5 – Verkauf Liegenschaft Sittertalstrasse 26, Sitterdorf

Das Mehrfamilienhaus Sittertalstrasse 26 auf dem Gemeindegebiet Zihschlacht-Sitterdorf befindet sich seit dem Jahr 2013 im Eigentum der Stadt. Der Erwerb war durch strategische Überlegungen begründet gewesen. Aufgrund des ablehnenden Entscheids der Bevölkerung zu einer Stadtentlastung und wegen der Sanierung der Kantonsstrasse unmittelbar vor dem Gebäude hat die Liegenschaft den strategischen Wert inzwischen verloren. Ausserdem besteht in einem hohen Mass Investitionsbedarf. Der Stadtrat hat darum vor Jahresfrist entschieden, die Liegenschaft auf Basis einer unabhängigen Schätzung im Bieterverfahren zum Verkauf auszuschreiben. Das Höchstangebot aus insgesamt 29 Eingaben stammt von der Firma Maline GmbH, Amriswil, mit einem Preis von CHF 1.26 Mio. An- und Verkäufe von Liegenschaften im Wert von über CHF 800‘000 fallen in die Entscheidungskompetenz der Gemeindeversammlung.

Für weiterführende und detaillierte Angaben zum beantragten Liegenschaftsverkauf wird auf die Botschaft zur heutigen Versammlung verwiesen.

Antrag

Der Stadtrat beantragt:

die Liegenschaft Sittertalstrasse 26, Parzelle Nr. 2098, Sitterdorf, an die Firma Maline GmbH, Amriswil, zum Betrag von CHF 1.26 Mio. zu verkaufen.

Diskussion

Bernhard Gross, Bischofszell, möchte wissen, welchem Zweck der Verkaufserlös der Liegenschaft zugeführt wird.

Stadtpräsident Thomas Weingart teilt mit, dass der Betrag vollumfänglich dem Eigenkapital gutgeschrieben wird. Die Stadt sei aufgrund der wiederkehrenden Aufwandüberschüsse auf solche «eiserne Reserven» angewiesen.

Weitere Wortmeldungen werden nicht gewünscht.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung stimmt dem Verkauf der Liegenschaft Sittertalstrasse 26 gemäss Antrag des Stadtrates zu.

Der Beschluss wird mit einem grossen Mehr, bei einzelnen Gegenstimmen, gefasst.

Traktandum 6 – Mitteilungen

Technische Gemeindebetriebe Bischofszell TGB

Stadtpräsident Thomas Weingart informiert, dass sich der Verselbständigungsprozess der TGB auf der Zielgeraden befindet. Noch ausstehend sind der Handelsregister-Eintrag sowie der Abschluss einzelner Versorgungsverträge. Am 1. November hat der durch den Stadtrat gewählte Verwaltungsrat seine Tätigkeit aufgenommen. Er wird durch den Bischofszeller Rechtsanwalt Angelo Fedi präsidiert. Weitere Mitglieder sind Corsin Anhorn, Bischofszell, Cornelia Büchi, Uesslingen, Jolanda Eichenberger, Schönholzerswilen, und Hans Ulrich Pickel, Arbon. Der Stadtrat freut sich, dass sich diese qualifizierten Personen bereit erklärt haben, die Geschicke der Werke strategisch zu steuern.

Für das Budget der TGB ist neu der Verwaltungsrat zuständig. Trotzdem soll an der Gemeindeversammlung jeweils über die Geschäftstätigkeit der TGB informiert werden. Der Stadtpräsident erläutert die wichtigsten Eckdaten zum Budget 2020 der TGB.

Die Erfolgsrechnung der ***Elektrizitätsversorgung*** rechnet mit einem Gewinn von CHF 536'000. Einen wesentlichen Unterschied gegenüber den Vorjahren stellt dabei die Verzinsung des Dotationskapitals dar, welche die TGB zu Gunsten der Stadt zu leisten hat. Die Investitionsrechnung sieht Nettoinvestitionen von CHF 1'875'000 vor. Die grössten Investitionen betreffen den Leitungseinbau an der Steig- und an der Espenstrasse sowie die Sanierung und den Neubau von Trafostationen.

Die Erfolgsrechnung der ***Wasserversorgung*** budgetiert im kommenden Jahr einen Verlust von CHF 521'320. Auch die Wasserversorgung hat ihren Anteil an der Verzinsung des Dotationskapitals zu leisten. Es besteht auch weiterhin ein relativ grosser Investitionsbedarf. Das Budget rechnet mit Nettoinvestitionen von CHF 2'640'000. In erster Linie gründen diese in der Sanierung diverser Quellen und in Leitungssanierungen. Ausserdem müssen um Quellen und Anlagen sogenannte Schutzzonen ausgeschieden werden, weshalb beispielsweise der Landkauf am Städeli erforderlich wird.

Im Bereich der ***Fernwärme*** fallen vor allem Projektierungskosten an. In der Erfolgsrechnung wird ein Verlust von CHF 192'475 budgetiert. Ausserdem sind Investitionsausgaben von CHF 200'000 nötig. Das Projekt sieht vor, die Abwärme der ARA zu nutzen und damit ein Fernwärmenetz für die Beheizung von Liegenschaften aufzubauen. Der definitive Entscheid dazu soll im nächsten Jahr fallen.

Der neue TGB-Verwaltungsratspräsident Angelo Fedi sowie der Geschäftsleiter Thomas Hirt richten einige Worte an die Versammlungsteilnehmer. Sie berichten über den aktuellen Stand im Verselbständigungsprozess aus Sicht des Verwaltungsrates sowie über die Projekte Fernwärme und Neubau eines Betriebsgebäudes.

Schliesslich befragt Stadtpräsident Thomas Weingart den Bereichsleiter Wasserversorgung der TGB, Ante Jularic, zur aktuellen Trinkwasserqualität in Bischofszell. Hintergrund sind kürzliche Meldungen aus von Nachbargemeinden, bei welchen Spuren eines Pflanzenschutzmittels (Chlorothalonil) im Trinkwasser nachgewiesen wurden. Ante Jularic sagt dazu, dass die Trinkwasserqualität in Bischofszell nach wie vor von sehr guter Qualität und daher unbedenklich sei. Man hat spezielle Untersuchungen auf Chlorothalonil vorgenommen. Diese haben aber allesamt nicht angeschlagen.

Stadtstrategie

Die einzelnen Stadtratsmitglieder informieren kurz zu einigen Legislaturzielen, welche in einer Stadtstrategie zusammengefasst sind. Das Strategiepapier soll die Arbeit des Stadtrates messbar und transparent machen. Das vollständige Dokument kann in den nächsten Tagen auf der Website der Stadt eingesehen oder bei der Stadtverwaltung bezogen werden.

Reduzierte Botschaftsbroschüren für Gemeindeversammlungen

Stadtpräsident Thomas Weingart teilt mit, dass der Stadtrat ins Auge fasse, künftige Botschaftsbroschüren für die Gemeindeversammlungen umfangmässig auf das Nötigste zu reduzieren. Mit der Botschaft in der heutigen Form würden zwei Mal jährlich über 500 Kilogramm Altpapier produziert. Es fallen jährliche Kosten von rund CHF 26'000 an. Das ist aus Sicht des

Stadtpräsidenten sowohl aus finanzieller wie auch aus ökologischer Sicht unverhältnismässig.

Neu soll nur noch eine reduzierte Botschaft mit den wichtigsten Inhalten, in gekürzter Form und gemäss den gesetzlichen Vorgaben, an alle Haushalte versandt werden. Weiterhin besteht die Möglichkeit, eine Gesamtfassung der Botschaft mit detailliertem Zahlenmaterial und ausführlichen Kommentaren bei der Stadt zu beziehen. Ausserdem soll die Detailfassung auch weiterhin digital verfügbar sein.

Die Versammlungsteilnehmer werden eingeladen, ihre Meinung zum Vorhaben des Stadtrates für eine reduzierte Botschaft zu äussern.

Verschiedene Wortmelder sprechen sich allesamt für eine Reduktion der Botschaft aus. Auch eine konsultativ durchgeführte Abstimmung zeigt eindeutig, bei nur vereinzelten Gegenstimmen, dass das Ansinnen des Stadtrates begrüsst wird. Der Stadtpräsident stellt demzufolge in Aussicht, dass man im Hinblick auf die nächsten Versammlungen mit einer gekürzten Botschaftsversion planen wird.

Verabschiedungen

Stadtpräsident Thomas Weingart verdankt und verabschiedet die folgenden Personen mit einer jeweils mehrjährigen Tätigkeit bei der Stadt:

- Peter Scherrer hat nach über 30 Jahren als Bausekretär der Stadt Ende Oktober seinen verdienten beruflichen Ruhestand angetreten. Sein Nachfolger ist Stefan Gruber aus Zihlschlacht

- Carlo S. Hirschhorn war über zehn Jahre Institutionsleiter im Sattelbogen und zuletzt auch im Bürgerhof. Auch er wurde kürzlich pensioniert.

- Stadträtin Nina Rodel wird nach rund 4 ½ Jahren als zuständige Stadträtin im Ressort Gesellschaft und Gesundheit per Ende Dezember 2019 auf eigenen Wunsch aus dem Gremium ausscheiden. Sie hat dem Stadtrat während ihrem Wirken viel Dynamik verliehen. Ein Nachfolger oder eine Nachfolgerin wird im Mai an der Urne gewählt.

Thomas Weingart dankt den Erwähnten herzlich für den geleisteten Dienst für die Bevölkerung und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute.

Traktandum 7 – Allgemeine Umfrage

Bernhard Gross weist darauf hin, dass die Niederbürerstrasse für Velofahrer aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens und fehlender Fahrradstreifen sehr gefährlich sei. Massnahmen für eine Gefahrenreduktion wären wünschenswert.

Daniel Ehrbar entgegnet auf das Votum des Vorredners, dass sich die Niederbürerstrasse ab Abzweiger Weidstrasse relativ gefahrenlos umfahren lasse.

Stadtrat Boris Binzegger antwortet, dass man im Rahmen des Langsamverkehrskonzeptes laufend Verbesserungen u.a. für Velofahrer anstrebe. Auch würden entsprechende Gespräche mit dem Kanton geführt.

Martin Frei fragt, ob es wirklich nötig sei, die Strassenbeleuchtung die ganze Nacht über brennen zu lassen.

Stadtpräsident Thomas Weingart antwortet, dass die Beleuchtung während der Nacht stark zurückgefahren werde. Ein vollständiges Abschalten sei aus sicherheitstechnischen Gründen nicht sinnvoll.

Von Seiten der Versammlungsteilnehmer werden auf Anfrage keine weiteren Wortmeldungen gewünscht.

Abschluss der Versammlung

Der Stadtpräsident hält fest, dass an der heutigen Gemeindeversammlung festgestellte Verfahrensmängel jetzt gerügt werden müssten. In der Folge kann innert 3 Tagen beim Departement für Inneres und Volkswirtschaft des Kantons Thurgau schriftlich und eingeschrieben Rekurs geführt werden.

Auf entsprechende Anfrage wird aus der Versammlung keine Rüge vorgebracht.

Der Stadtpräsident dankt verschiedenen in die Vorbereitung und Durchführung der Gemeindeversammlung involvierten Personen. Er bedankt sich zudem bei den Versammlungsbesuchern für das Interesse und für das ausgesprochene Vertrauen. Die nächste Gemeindeversammlung findet am Donnerstag, 10. Juni 2020, statt.

Um 21.50 Uhr wird die Gemeindeversammlung geschlossen.

Bischofszell, März 2020

Stadtpräsident:	Stadtschreiber:
Thomas Weingart	Michael Christen

Stimmenzähler:

Fabian Binzegger, Marcel Böhi, Marie-Claire Hug, Sandra Sauder, Sandro Scheiwiler, Christian Steiner, Paul Würms.